



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER



Die Abteilung Mittelalterliche Geschichte I am Historischen Seminar
(Prof. Dr. Martin Kintzinger, Dr. Torsten Hiltmann) lädt ein

Vortagsreihe

**La jeune génération des
médiévistes français
invitée à** | **Junge französische
Mediävisten
zu Gast in**

Münster

Sommersemester 2012

Sylvie Joye (Reims)

23.04.12 | Historiographie et histoire du mariage par rapt
au haut Moyen Age (mit dt. Zusammenfassung)

Die mittelalterliche Raubehe in Geschichte und moderner Geschichtsschreibung

Benoît Grévin (CNRS-LAMOP Paris)

14.05.12 | Nouvelles perspectives en histoire de la rhétorique médiévale ?
L'ars dictaminis entre théorie et pratique (XII-XIVe siècle)
(mit dt. Zusammenfassung)

*Neue Wege für die Geschichte der mittelalterlichen Rhetorik ?
Die Ars dictaminis zwischen Theorie und Praxis (12.-14. Jh.)*

Maud Pérez-Simon (Paris III)

11.06.12 | Le Roman d'Alexandre en prose au prisme de ses manuscrits,
ou des différentes façons de lire un même texte
(mit dt. Zusammenfassung)

*Der Roman d'Alexandre en prose im Spiegel seiner Handschriften
oder unterschiedliche Arten, den gleichen Text zu lesen*

Joël Chandelier (Paris VIII)

02.07.12 | Médecine et anthropologie à la fin du Moyen Âge.
Une nouvelle approche (mit dt. Zusammenfassung)

*Medizin und Anthropologie im späten Mittelalter.
Ein neuer Forschungsansatz*

ZEIT: 18 Uhr c.t.

ORT: Fürstenberghaus, Domplatz 20-22, Raum F 104 (ehem. 108)

wissen.leben
WWU Münster

iff Eine Veranstaltung im Rahmen des
Interdisziplinären Frankreich-Forums
an der WWU Münster





Sylvie Joye hat an der *École Normale Supérieure* in Paris studiert und wurde 2006 an den Universitäten Lille III und Padua mit einer Arbeit zur Raubehe im frühen Mittelalter promoviert, die im Herbst 2012 bei Brepols erscheinen wird. Seit 2007 ist sie *Maître de conférences* an der Universität Reims Champagne-Ardenne. Ihr Interesse gilt vor allem der Geschichte der Frau in Spätantike und frühem Mittelalter, der Verwandtschaft zwischen Antike und Mittelalter, dem römischen Recht und den *leges barbarorum* sowie den Barbaren in der Geschichtsschreibung des 19. Jahrhunderts.

Benoît Grévin ist als Forscher des CNRS am Laboratoire de Médiéviistique Occidentale de Paris (LAMOP) tätig. Er hat an der *École Normale Supérieure* in Paris, an der Universität Paris X-Nanterre und der *École française de Rome* studiert und wurde 2005 mit einer Arbeit zu den Briefen des Piero della Vigna und der Entstehung der politischen Sprache im spätmittelalterlichen Europa promoviert, die 2008 in Rom erschien. Er beschäftigt sich vor allem mit spätmittelalterlicher Textgeschichte, der Geschichte der Rhetorik (*ars dictaminis*), der Kenntnis des Arabischen im Westen (Italien) wie allgemein mit Fragen der Komparatistik.

Maud Pérez-Simon hat an der *École Normale Supérieure* in Lyon studiert und wurde 2008 in mittelalterlicher Literatur und Kunstgeschichte promoviert. Nach verschiedenen Stationen, unter anderem in Princeton und an der Universität Paris Est-Marne la Vallée, ist sie seit 2009 *maître de conférences* an der Universität Sorbonne-Nouvelle - Paris 3. Ihre Studien widmen sich vor allem den mittelalterlichen Handschriften als Zeugnissen der literarischen Rezeption und den visuellen Strategien ihrer Miniaturen.

Joël Chandelier ist *maître de conférences* an der Universität Paris 8. Er hat an der *École des chartes* studiert und war Mitglied der *École française de Rome*. 2007 wurde er mit einer Arbeit zur Rezeption des Kanons der Medizin von Avicenna an den italienischen Universitäten vor der großen Pest promoviert. Im Mittelpunkt seines Interesses steht seitdem die Beziehung zwischen Medizin und Philosophie in der arabischen und der lateinischen Welt sowie die Frage nach der Verbindung zwischen Theorie und wissenschaftlicher Praxis im späten Mittelalter.